

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
Vorstand

Telefon: 036766 84790

E-Mail: mt@henneberg-itzgrund-franken.eu

Datum: 20. September 2016

Fehlerhafte Standortbeschreibung des Deutschen Burgenmuseums

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser parteiübergreifender Verein setzt sich seit seiner Gründung vor drei Jahren insbesondere im Freistaat Thüringen dafür ein, dass das heutige Südthüringen zwischen Bad Salzungen und Sonneberg den Tatsachen entsprechend als der fränkische Teil des Freistaats Thüringen anerkannt wird. Um dieses Ziel zu erreichen, wandten wir uns vor knapp einem Jahr mit einem Offenen Brief, welcher 13 konkrete Forderungen enthält, an die Thüringer Landesregierung. Da keine tatsächliche inhaltliche Reaktion darauf erfolgte, haben wir, um den Druck zu erhöhen, am 31. August 2016 eine Unterschriftensammlung für einen Antrag auf ein Volksbegehren für einen Wechsel des Altkreises Sonneberg in den Freistaat Bayern gestartet.

Umso positiver war ich persönlich von der Rede des Thüringer Kulturministers Prof. Dr. Hoff zur Eröffnung des Deutschen Burgenmuseums am 8. September 2016 überrascht, als er zum einen unsere Region durchaus korrekt als südthüringisch-fränkisch bezeichnete und sogar davon berichtete, dass es mittlerweile Gespräche mit dem Bayerischen Kulturministerium gibt, das heutige Südthüringen gemeinsam mit (Teilen von) Unter- und Oberfranken kulturell und historisch als eine Region darzustellen. Wir erlauben uns diese Entwicklung ausschließlich auf unser Engagement zurückzuführen. Genauso wie auch aktuelle erste Bestrebungen des Landkreises Hildburghausen und der kreisfreien Stadt Suhl der Metropolregion Nürnberg beizutreten, ursächlich auf Vorstößen unseres Vereins beruhen. Entsprechende Entwicklungen im Landkreis Sonneberg, auch bezüglich der Tourismusregion Franken, nahmen ihre Anfänge bereits vor der Gründung unseres Vereins und wurden von uns nur noch mit Ideen und Anmerkungen begleitet und unterstützt.

Nachdem das Thüringer Innenministerium dieses Jahr bereits zweimal unsere Region öffentlich Franken zugeordnet hat und nun auch das Thüringer Kulturministerium offensichtlich bereit ist eine politische Strömung und Entwicklung zur vollumfänglichen Vereinnahmung unserer fränkisch geprägten Region für Thüringen zu stoppen, welche ihren ersten Anfänge relativ bald nach der Auflösung der Reichskreise Anfang des 19. Jahrhunderts hat, sind wir bezüglich einer zukünftig offen und korrekten Darstellung unser Region insbesondere im Freistaat Thüringen mittlerweile doch guter Dinge.

Umso mehr sind wir enttäuscht von der Erklärung des Begriffs der „Fränkischen Leuchte“ von Prof. Großmann in den Beiträgen des Bayerischen Rundfunks zur Eröffnung des Deutschen Burgenmuseums. Die Kulturregion Franken, welche im Wesentlichen aus Besitzungen des Klosters Fulda hervorgegangen ist und Mitte des 8. Jahrhunderts gebietsmäßig erstmals durch die Bistümer Würzburg und Eichstätt erkennbar ist (das Bistum Bamberg entstand erst 1007 aus Teilen dieser Bistümer), erstreckt sich heute über Gebiete der Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen und Hessen. Es handelt sich im Wesentlichen um den Kernbereich des Ostfränkischen Sprachraums einschließlich des recht breiten Übergangsbereichs in den Südfränkischen Sprachraum im Südwesten. Im Bereich des heutigen Südthüringens verläuft die historische und nach wie vor gültige kulturräumliche Grenze zwischen Thüringen und Franken ziemlich exakt entlang des Rennsteigs, etwa 35 km nördlich von Heldburg. Die kulturelle Zugehörigkeit unserer Region zu Franken ist auch heute noch u.a. an zahlreichen Bräuchen und anderen kulturellen Merkmalen erkennbar. Mehr ins Detail wollen wir hier nicht gehen. Entsprechende Informationen dazu haben wir auf unserer Webseite zusammengetragen.

Wie möchten mit diesem Schreiben niemanden persönlich angreifen. Auch uns ist natürlich der aktuell gebräuchliche Sprachgebrauch, welcher Franken meist auf den heute im Freistaat Bayern liegenden Teil der Kulturregion begrenzt, gut bekannt. Wir möchten mit diesem Schreiben lediglich ein aktuelles Beispiel hernehmen, um auf eine allgemeine Problematik hinzuweisen und gleichzeitig zu einem den Tatsachen und der weiteren Umsetzung der Deutschen Einheit dienlichen Umdenken anregen.

Die Fränkische Leuchte heißt so, nicht weil sie einst nach Franken leuchtete, sondern weil sie **für** Franken leuchtete. Man muss doch unter Betrachtung der gesamten Geschichte der Befestigungsanlage davon ausgehen, dass bereits zu Zeiten der Zugehörigkeit des Heldburger Unterlandes zu den fränkischen Grafschaften Wildberg und Henneberg Leuchtf Feuer auf dem Festungsberg in Heldburg leuchteten. Allerdings nur anhand von Sagen ist u.a. für die Burgen in Bad Salzungen und Sonneberg überliefert, dass diese bereits Ende des 5. Jahrhunderts, einer Zeit für die es leider generell nur sehr wenige schriftliche und archäologische Belege gibt, als Grenzburgen der Franken zum Schutz vor den Thüringern errichtet wurden. **Die Aussage, die Veste Heldburg wäre von drei Seiten von Franken umgeben, ist schlichtweg falsch.** Darüber brauchen wir nicht zu diskutieren, weil die Sachlage, wie sie ja auch im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg und im Museum für die Ur- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar prinzipiell so dargestellt wird, mehr als eindeutig ist. Wir möchten lediglich noch kurz darauf hinweisen, dass die obersächsischen Wettiner ihre Besitzungen südlich des Rennsteigs immer als ihre Besitzungen in Franken - ihre „Ortslande zu Franken“ - bezeichneten. Wir möchten hiermit die für das Deutsche Burgenmuseum Verantwortlichen dazu auffordern, die Informationen zum Standort der Veste Heldburg, da wo im Nachhinein noch möglich, zu korrigieren. **Die Veste Heldburg liegt in Franken** an der Grenze zwischen den Bundesländern Thüringen und Bayern.

Wir würden uns auch sehr freuen, wenn man sich beim Bayerischen Rundfunk, insbesondere im Studio Franken, mit dieser Thematik beschäftigen würde und dazu bereit wäre, zukünftig das heutige Südthüringens, die Region Heilbronn-Franken (Württembergisch-Franken) und auch das historische Osthessen, als vorwiegend fränkisch und teilweise hessisch geprägte Region, nicht mehr von der Region Franken auszuschließen.

Weitere Informationen zum Thema Franken im Freistaat Thüringen finden Sie auf unserer Webseite unter: <http://www.henneberg-itzgrund-franken.eu/franken-in-thueringen/> Für Rückfragen und einen sachlichen und freundlichen Austausch stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Verteiler

Partner, Sponsoren, Träger und Verantwortliche des Deutschen Burgenmuseums; Thüringer Kulturministerium; Bayerisches Kulturministerium; Bayerischer Rundfunk